

1 99 - e

reichsbruecke "mit sand gebaut" 1

utl.: die ursachen des einsturzes laut expertenbericht
w i e n, 10.8. (apa) - der linke pfeiler der reichsbruecke am
linken kagranner ufer war zum teil mit sand und "unverdichtetem
beton" gefuehlt. durch diesen materialmangel wurde das ein-
dringen von wasser ermoeeglicht, sodass auch frostschaeden auf-
treten und andere technische maengel hervorgerufen wurden.

das ist die ursache des einsturzes der bruecke, wie
im ersten bericht der expertenkommission nun festgestellt
worden ist. der wiener landeshauptmann und
buengermeister leopold gratz hat heute im einvernehmen mit
bautenminister josef moser in einer pressekonferenz den gesamten
sachverhalt dargelegt.

in der zusammenfassung des untersuchungsergebnisses ueber die
vermutlichen einsturzsursachen heisst es:

"anlass fuer die spaeteren schaeden, die letztlich zum einsturz
fuehrten, war die wahl eines stahltraegerroestes auf einem unbewehrten
betonsockel des pfeilers. die blechtraeger des auflagerroestes waren
fuer sich auch ohne die mitwirkung der planlich vorgesehenen beton-
fuehlung in der lage, die auflagerkraefte bei einhaltung der zulae-
sigen spannungen auf die aufstandsflaeche zu uebertragen. die beton-
fuehlung hatte die aufgabe, den auflagerrost gegen korrosion zu
schuetzen und gleichzeitig die blechtraeger zusaetzlich zu stuetzen.
das teilweise vorhandensein von sand und von brocken unverdichteten
betons im fuellmaterial anstelle der betonfuehlung erleichterte das
eindringen von wasser, frostwirkung, verhinderung der schwindver-
kuerzung des unbewehrten pfeilersockels durch den steifen auflager-
rost. spaltzugkraefte und die unvorhergesehenen wechselbelastungen in
ueberlagerung mit den uebrigen lasten fuehrten im laufe der jahrzehn-
te zu einer fortschreitenden zerruetung des von der steinverklei-
dung verdeckten, unbewehrten betons des pfeilersockels unterhalb der
aufstandsflaeche des auflagerkoerpers. (forts.)+mt